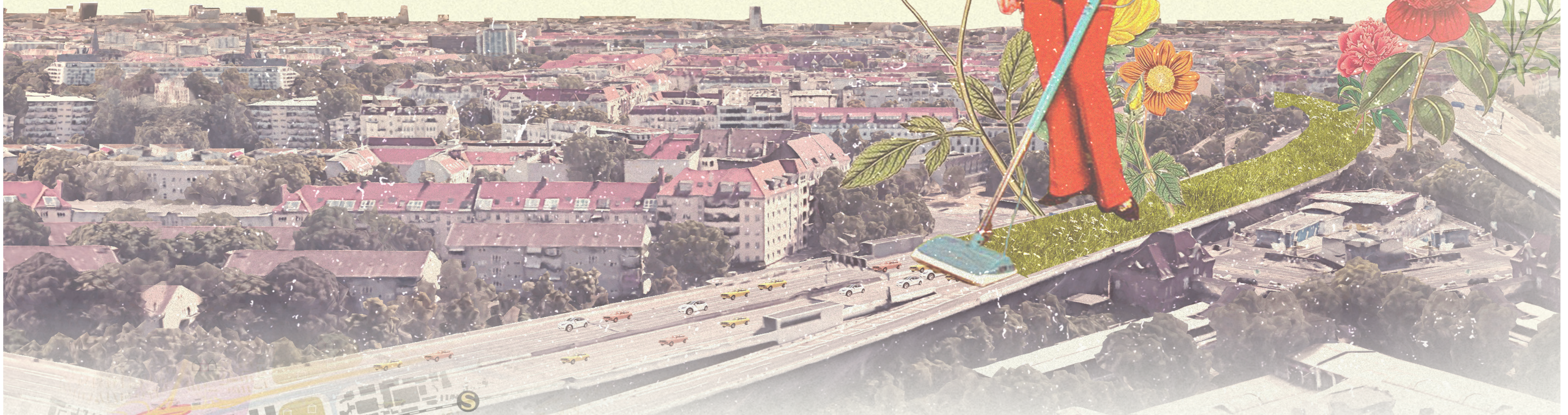
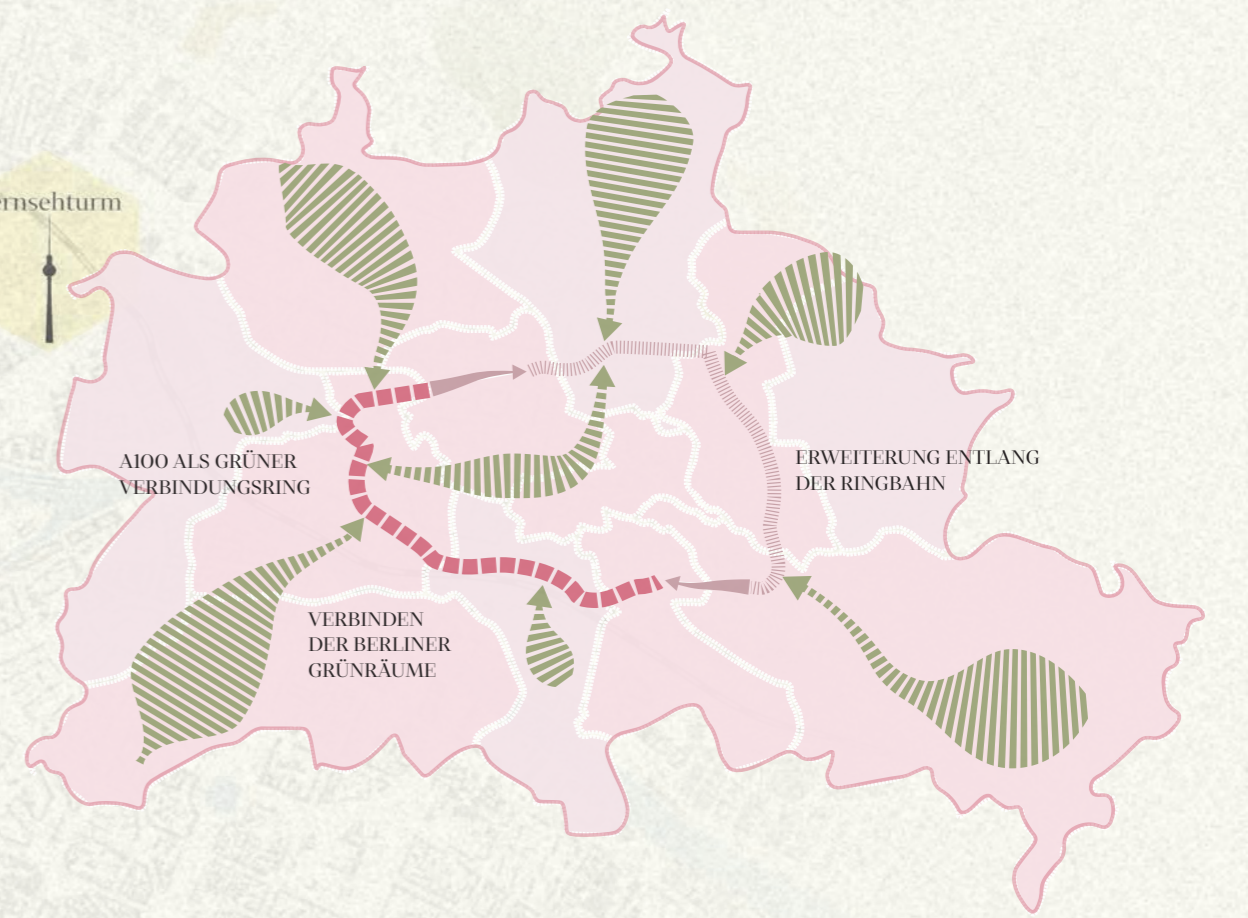


# LET IT BEE



GESAMTÜBERSICHT



ANALYSEPLAN

- Autobahn
- Gewässer
- Parkflächen
- Kleingärten
- Grüne Brachflächen
- Friedhöfe
- Luftverschmutzung
- Starker Verkehr
- Lärm
- Wohnen
- Gewerbe/Sonstiges
- Tunnel
- Brücke
- Schienen
- Sportflächen

STAUDEN AUF DER A100

Damals, 1958 in Berlin: „Wer ein Ziel hat, soll im Auto sitzen [...]“, beteuert der Westberliner Senat und schon brummen 1958 vereinzelt die ersten Autos über die frisch asphaltierte Stadtautobahn A100. Der Individualverkehr, ein wahrer Fortschritt! Oder etwa doch nicht?

Heute, 2024 in Berlin: Alles steht. Na klar! Schon wieder Stau auf der A100. Die Motoren brummen, die Luft steht und all das irgendwie ohne

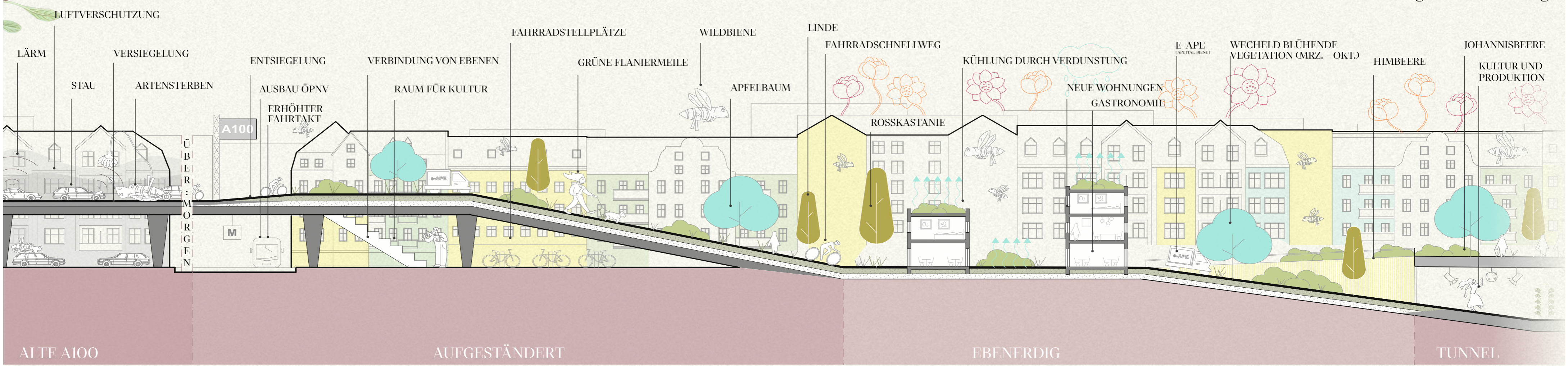
Fortschritt ... Währenddessen flitzt die parallel verlaufende S-Bahn auf der Überholspur an den stehenden Autos vorbei. Der Individualverkehr, wohl doch kein wahrer Berliner Fortschritt. Und was ist mit übermorgen?

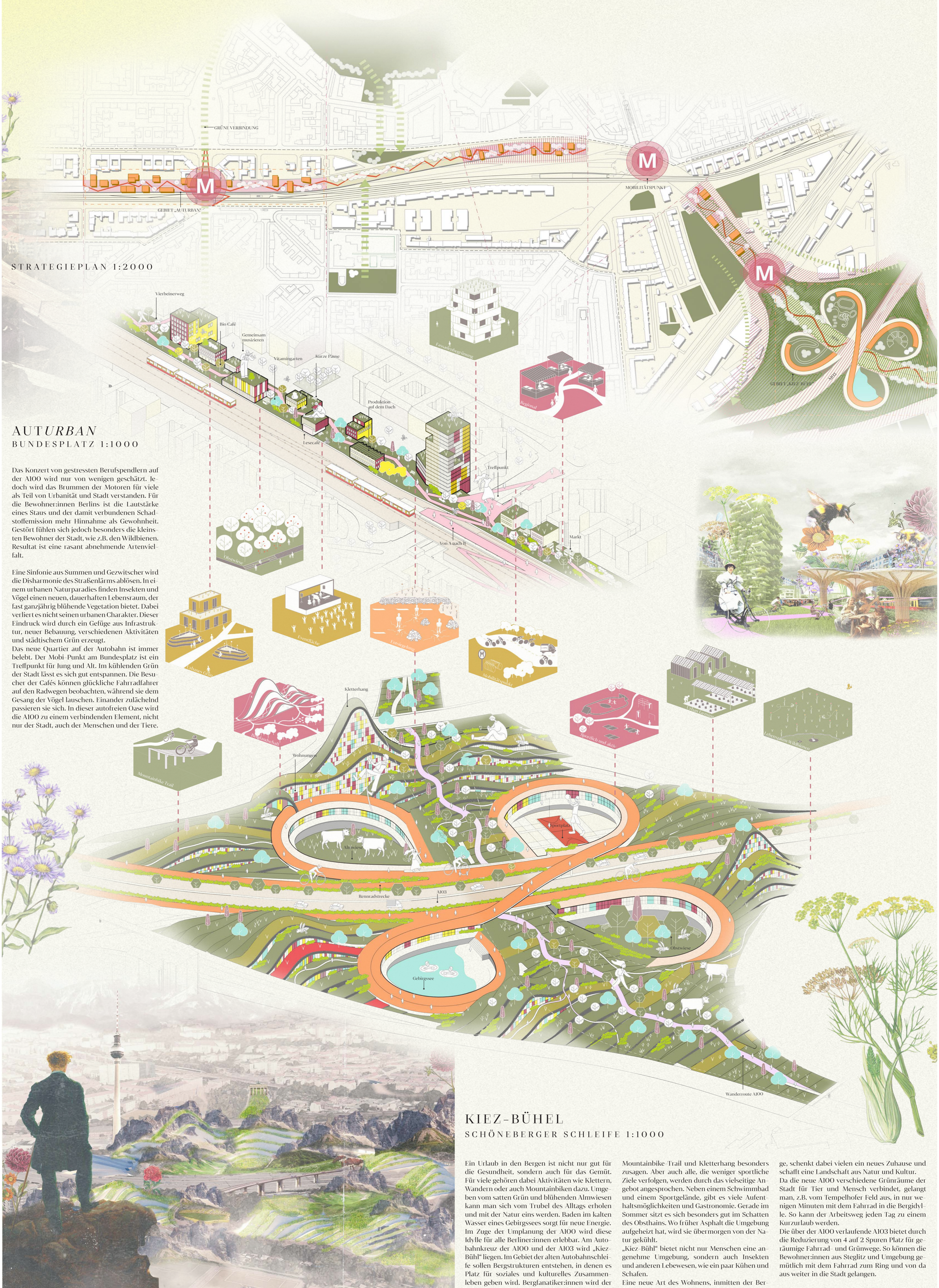
Übermorgen, 2060 in Berlin: Es brummt schon wieder auf der ehemaligen A100. Aber irgendwie ist das Brummen anders ... irgendwie ist es auch mehr ein Summen als ein Brummen. Aber

woher kommt es, es fahren dort doch keine Autos mehr? Im Biotop Berlin herrscht ein buntes Treiben. Wildbienen schwirren von Blüte zu Blüte und während diese fleißig ihrer Arbeit nachgehen, erholen sich einige Berliner:innen inmitten der grünen Idylle vom pulsierenden Großstadt-Leben Berlins. Diese Biodiversität steht in direkter Symbiose mit der alten und neuen Bebauung, die, ebenso wie das Grün, aus der ursprünglichen Straßenstruktur herausprüpelt und einen neuartigen

urbanen Charakter bildet. Auf dem Radweg, der sich entlang der ehemaligen A100 erstreckt und die Stadt neu vernetzt, rauschen ein paar schnelle Rennradfahrer an den eher gemütlichen Lastenradfahrern vorbei. Die Autobahn, die einst Berliner Bezirke teilte, wird zu einem zentralen Band und verwebt alle umliegenden Grünräume zu einer gesamtheitlichen Struktur. Heute ist Berlin divers. Übermorgen ist Berlin nicht nur divers, sondern auch biodivers.

- 40.000 neue Wohnungen
- 370.000m<sup>2</sup> Entsiegelung
- 28km Schnellradweg
- 2/3 weniger Feinstaubbelastung
- 20db weniger Lärmbelastung





STRATEGIEPLAN 1:2000

**AUTURBAN**  
BUNDESPLATZ 1:1000

Das Konzert von gestressten Berufspendlern auf der A100 wird nur von wenigen geschätzt. Jedoch wird das Brummen der Motoren für viele als Teil von Urbanität und Stadt verstanden. Für die Bewohner:innen Berlins ist die Lautstärke eines Staus und der damit verbundenen Schadstoffemission mehr Hinnahme als Gewohnheit. Gestört fühlen sich jedoch besonders die kleinsten Bewohner der Stadt, wie z.B. den Wildbienen. Resultat ist eine rasant abnehmende Artenvielfalt.

Eine Sinfonie aus Summen und Gezwitscher wird die Disharmonie des Straßenlärms ablösen. In einem urbanen Naturparadies finden Insekten und Vögel einen neuen, dauerhaften Lebensraum, der fast ganzjährig blühende Vegetation bietet. Dabei verliert es nicht seinen urbanen Charakter. Dieser Eindruck wird durch ein Gefüge aus Infrastruktur, neuer Bebauung, verschiedenen Aktivitäten und städtischem Grün erzeugt.

Das neue Quartier auf der Autobahn ist immer belebt. Der Mobi-Punkt am Bundesplatz ist ein Treffpunkt für Jung und Alt. Im kühlenden Grün der Stadt lässt es sich gut entspannen. Die Besucher der Cafés können glückliche Fahrradfahrer auf den Radwegen beobachten, während sie dem Gesang der Vögel lauschen. Einander zulächelnd passieren sie sich. In dieser autofreien Oase wird die A100 zu einem verbindenden Element, nicht nur der Stadt, auch der Menschen und der Tiere.

**KIEZ-BÜHEL**  
SCHÖNEBERGER SCHLEIFE 1:1000

Ein Urlaub in den Bergen ist nicht nur gut für die Gesundheit, sondern auch für das Gemüt. Für viele gehören dabei Aktivitäten wie Klettern, Wandern oder auch Mountainbiken dazu. Umgeben vom satten Grün und blühenden Almwiesen kann man sich vom Trubel des Alltags erholen und mit der Natur eins werden. Baden im kalten Wasser eines Gebirgssees sorgt für neue Energie. Im Zuge der Umplanung der A100 wird diese Idylle für alle Berliner:innen erlebbar. Am Autobahnkreuz der A100 und der A103 wird „Kiez-Bühl“ liegen. Im Gebiet der alten Autobahnschleife sollen Bergstrukturen entstehen, in denen es Platz für soziales und kulturelles Zusammenleben geben wird. Bergfanatiker:innen wird der

Mountainbike-Trail und Kletterhang besonders zusagen. Aber auch alle, die weniger sportliche Ziele verfolgen, werden durch das vielseitige Angebot angesprochen. Neben einem Schwimmbad und einem Sportgelände, gibt es viele Aufenthaltsmöglichkeiten und Gastronomie. Gerade im Sommer sitzt es sich besonders gut im Schatten des Obsthains. Wo früher Asphalt die Umgebung aufgeheizt hat, wird sie übermorgen von der Natur gekühlt. „Kiez-Bühl“ bietet nicht nur Menschen eine angenehme Umgebung, sondern auch Insekten und anderen Lebewesen, wie ein paar Kühen und Schafen. Eine neue Art des Wohnens, inmitten der Ber-

ge, schenkt dabei vielen ein neues Zuhause und schafft eine Landschaft aus Natur und Kultur. Da die neue A100 verschiedene Grünräume der Stadt für Tier und Mensch verbindet, gelangt man, z.B. vom Tempelhofer Feld aus, in nur wenigen Minuten mit dem Fahrrad in die Bergidylle. So kann der Arbeitsweg jeden Tag zu einem Kurzurlaub werden. Die über der A100 verlaufende A103 bietet durch die Reduzierung von 4 auf 2 Spuren Platz für geräumige Fahrrad- und Grünwege. So können die Bewohner:innen aus Steglitz und Umgebung gemütlich mit dem Fahrrad zum Ring und von da aus weiter in die Stadt gelangen.